

Zusatzantrag

**der unterzeichneten Abgeordneten des MFG Klubs Oberösterreich
zur Beilage 34/2021 (Voranschlag für das Finanzjahr 2022)
Budgetgruppe 5 „Gesundheit“
betreffend Gesundheitsprävention**

Der Oö. Landtag möge beschließen:

1. Im Abschnitt 1/51 „Gesundheitsdienst“ wird ein neuer Teilabschnitt mit der Bezeichnung „Gesundheitsprävention“ geschaffen und mit einem Betrag in Höhe von 10.000.000 Euro ausgestattet.
2. Die Bedeckung dieser Mittel soll im Zuge des Nachtragsvoranschlages 2022 erfolgen. Diese Abänderung betrifft sowohl den Ergebnis- als auch den Finanzierungshaushalt.

Begründung

Erwartungsgemäß phantasielos sind die geplanten Maßnahmen vor allem im Bereich Gesundheit. Praktisch alle Geldmittel werden nicht in Gesundheit, sondern in das medizinische Versorgungssystem gesteckt.

Dazu Auszug aus dem Leserbrief von Dr. Johann Reisinger, Leitung Internistische Intensivstation der Barmherzigen Schwestern, Linz in den OÖN vom 21. November 2021 19:28 Uhr,:

Die Gesundheitspolitik sieht seit Jahrzehnten einer sich immer rasanter entwickelnden Epidemie des Übergewichts (mit allen Folgekrankheiten) weitgehend reaktionslos zu, welche durch eine werbepsychologisch trickreiche Nahrungsmittelindustrie mit Unmengen an Zucker, Fett, Salz und einem viel zu hohen Fleischkonsum angetrieben wird. Dadurch wurde aber in gedankenloser Weise der Nährboden für diese Corona-Krise aufbereitet. Dieser Zusammenhang ist leider den wenigsten Menschen bewusst und wird bemerkenswerterweise auch nicht öffentlich thematisiert. Von allen Covid-19 Patienten auf Intensivstationen sind etwa 80 Prozent älter als 50 Jahre, und die meisten haben die bekannten Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Herzschwäche oder Zuckerkrankheit. Von den Patienten, die mit Covid-19 auf einer Intensivstationen landen und jünger als 50 Jahre sind, sind 80 Prozent mehr oder

weniger stark übergewichtig. Diese Zahlen sollten jedem Österreicher und auch unseren Entscheidungsträgern mittlerweile bekannt sein (Quelle: <https://www.nachrichten.at/meinung/leserbriefe/vom-verdraengen-und-anderen-defiziten;art11086,3493321>).

Obwohl wir uns in einer noch nie dagewesenen Gesundheitskrise befinden, reagieren sowohl politisch Verantwortliche wie auch unsere Leitmedien mit aktivem Wegschauen, so als ob bei strategischen Entscheidungen Berichte von den MitarbeiterInnen keine Rolle spielen würden.

Die aktuelle Gesundheitspolitik findet es scheinbar nicht der Mühe wert, darüber aufzuklären, wie Menschen Eigenkompetenz entwickeln. Gerade in Zeiten der Pandemie sollte auch in Maßnahmen investiert werden, die der Gesundheitserhaltung der Menschen im Lande zugutekommen. Wo finden wir in diesem Voranschlag den Plan der Landesregierung die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher mitsamt ihren Kindern zu einem gesünderen Lebensstil zu motivieren? Auch Ärzte widmen sich dem Thema Prävention viel zu wenig. Ärztliche Gespräche bzgl. Prävention werden budgetär sehr stiefmütterlich behandelt. Auch in unseren Bildungseinrichtungen wird dieses Thema kaum vermittelt.

Prävention steht für frühestmögliche Gesundheitserhaltung. Damit dem Thema Prävention die Bedeutung zukommt, die es verdient, fordern wir, das Budget für das Thema Gesundheitsprävention eigens auszuweisen und dafür Geldmittel in adäquater Höhe vorzusehen.

Linz, am 15. Dezember 2021

(Anm.: MFG Klub im Oö. Landtag)
Aigner, Häusler, Krautgartner